



des

Deutschen

Vereins zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaction von **G. v. Schlechtendal.**

Redigirt von

Hofrath Prof. Dr. Liebe in Gera,
zweitem Vorsitzenden des Vereins,
Dr. Frenzel, Dr. Hey,
Ob.=Holl.=Jusp. Thiele.

Zahlungen werden an den Redak-
tanten d. Ver. Herrn Melbeamt-
Vorsteher Rohmer in Zeitz er-
beten.

Anzeigen der Vereinsmitglie-
der finden kostenfreie Aufnahme,
soweit der Raum es gestattet.

Vereinsmitglieder zahlen einen
Jahres-Beitrag von fünf Mark
und erhalten dafür die Monats-
schrift unentgeltlich u. postfrei.
Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark.

XVI. Jahrgang.

September 1891.

Nr. 13.

Inhalt: Neu beigetretene Mitglieder. V. — Ernst Hartert: Zu dem „Aufruf des deut-
schen Bundes zur Bekämpfung der Modestrelche“. G. Jacobi von Wangelin: Ein Ostermorgen
am Gotthardtsteich. K. Th. Liebe: Der Grünsint als domestizirter Vogel. H. Bardenwerper:
Beobachtungen am Trappen. J. Michel: Zur Naturgeschichte der Fliegenfänger. A. Goering:
Bilder aus dem Leben der Hocos in Südamerika. II. (Mit 3 Textbildern.) L. Burbaum: Die
Storch zum Bau seines Nestes, um es soweit fertig zu stellen, daß es zur Brut benutzt werden
kann. — Kleinere Mittheilungen: Verspätung in der ganzen Entwicklung der Natur. Wider-
standsfähigkeit der Schwalben. Ein abweichender Nistplatz der großen Rohrdommel. Alter fremd-
ländischer Stubenvogel. Nebelkrähe und Muschel resp. Schnecke. Albinismus bei Schwalben. —
Bücher-Vorlagen aus der Bibliothek Leberkuhn. I. B. In englischer Sprache. — Anzeigen.

Neu beigetretene Mitglieder.

V.

1. Behörden und Vereine: keine. — 2. Damen: keine.
3. Herren: Karl Bertram in Neu-Untermhaus bei Gera; Wilhelm Eckel,

Gräflich von Geldern'scher Förster in Roggenburg (Bayern); Karl Ertelt, Gasthofsbesitzer in Ziegenhals; Paul Gottschalk, Apotheker in Camburg; Jos. Klute, Forstwart in Herten in Westf.; Freiherr Dr. Richard König, Königl. Württemberg. Kammerherr in Warthausen; Amtsrichter Krause in Camburg; Heinrich Vog, stud. rer. nat. in Marburg; Emil Marsch, cand. med. in Holbach bei Walkenried; Ernst v. Middendorf, Rittergutsbesitzer in Hellenorm bei Dorpat, (Livland, Rußland); Moroff, Gymnasialprofessor in Hof, Bayern; W. Scheele, stud. med. in Marburg; Gustav Vog, Hoflieferant in Köln a. Rh.

Zu dem „Aufruf des deutschen Bundes zur Bekämpfung der Moderevel“.

Von Dr. Ernst Hartert.

Wie es wohl selbstverständlich erscheint, ist der Vogelkundige und ein solcher, der es werden möchte, ein wahrer und oft der wärmste Freund der herrlichen Geschöpfe, deren Erforschung er sich zur Aufgabe gemacht hat. Jeder Fachornithologe wird daher ebenso wie auch überhaupt ein jeder, welcher an der Vogelkunde Freude hat, und zu ihren Jüngern zählen will, auch den in der Ueberschrift dieser Zeilen genannten Aufruf mit höchstem Interesse durchgelesen haben. Gewiß muß es diese Leser gefreut haben, daß endlich in den Reihen der Frauenwelt selbst ein Ausbäumen gegen die von Paris diktierten, der Vogelwelt so gefährlichen Modegesetze stattfinden soll, denn der nüchtern denkende Naturforscher ist ja sicherlich ein Freund der Vögel und ein Feind des Unschönen. Ist doch der größte Theil der Männerwelt*) ein Feind aller extremen und entstellenden Modegesetze.

So sehr wir uns aber über den Aufruf gefreut haben, so ist uns dabei ein Punkt aufgefallen, auf den aufmerksam zu machen wir für unsre Pflicht halten. Jener gegen die Mode, ausgestopfte Vögel als Hutzier u. zu tragen, gerichtete Bund hat selbstverständlich seine Feinde, und erst kürzlich lasen wir einen ordinären und widerlich hämischen Artikel über ihn in einer der größten Berliner Zeitungen. Solchen Feinden darf man keine noch so unbedeutend kleine Blöße bieten, auf welche sie sofort ihre sonst und in der Hauptsache völlig ungerechtfertigten Angriffe richten können. So dürfte es den sicherlich gut gemeinten Bestrebungen sehr schädlich sein, wenn schon gleich in dem Aufruf des „Bundes u.“ Behauptungen aufgestellt werden, welche den Thatfachen nicht zu entsprechen scheinen, sei es nun, daß sie auf Mißverständnissen beruhen, oder daß es unbewußte tendenziöse Uebertreibungen sind. Wenn angegeben wird, daß in letzter Saison nach Frankreich allein eine Million Colibri eingeführt wurden, so vermag ich freilich dieser Angabe, die ja jedenfalls auf sichern Quellen

*) Nulla regula etc. S. Gigerln!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Neu beigetretene Mitglieder. 361-362](#)